



GOLF&NATUR

GOLFPLATZ-PFLEGE MANAGEMENT MODERN UND NATURNAH



GIMPEL oder DOMPF AFF

Pyrrhula pyrrhula

Singvogel, Familie der Finken

ein Porträt

ganzjähriger Bewohner auf dem Golfplatz

Der Gimpel lebt in Nadel- und Mischwäldern, Gärten und Parkanlagen. Auf dem Golfplatz Wörthsee ist er ganzjährig zu Hause. Zum Überwintern ziehen Gimpel aus dem Norden zu.

Der **Name** „Dompfaff“ bezieht sich auf das Aussehen. Mit schwarzem Haupt und rotem Rumpf erinnert es an einen Domherrn. Wunderbar zweideutig heißt es in der Operette „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauß: „Wer hat Euch getraut?“ „Der Dompfaff, der hat uns getraut.“



Drivingrange von der Nordseite aus gesehen in Richtung Bahn 10,
am Rand: Nadel- und Laubbäume als Unterschlupf und Nahrungsquelle

Aussehen

Gestalt: gedrungen, kräftig

Größe: 14,5 – 16 cm

(zum Vergleich: Amsel 25 cm)

Schnabel: kurz, kräftig,
scharfschneidig

Gewicht: 25 g

Gefieder

Kopf: schwarze Kappe

Bürzel*: weiß

Unverkennbares Merkmal:

Männchen: Brust und Bauch
leuchtend rot

Weibchen: graubraun

Gesang

leise zwitschernd, pfeifend
und gepresste Laute

Flug ziemlich schnell

Bewegungen

am Boden schwerfällig
hüpfend, in Zweigen geschickt,
auch überhängend



Weibchen



Männchen

Fotos: Antje Geigenberger, LBV

Verhalten

gesellig und wenig scheu,
behäbig,
zur Brutzeit versteckt,
im Herbst Familien-
verbände

Vermehrung

Brut: April bis August

Anzahl Eier: 5

Brutdauer: 13 Tage

Jahresbruten: 2

Weibchen brütet allein

Nest

Mannshoch, versteckt
in Nadelhölzern oder
dichten Hecken
sorgfältig ausgekleidet

Weitere Informationen zu Vögeln beim
Landesbund für Vogelschutz unter www.lbv.de.

Der GCW kooperiert mit der Kreisgruppe Starnberg: starnberg.lbv.de



*Bürzel: Befiederung an der hinteren, oberen Rückenpartie, oft gut erkennbar gegenüber dem restlichen Gefieder



Eberesche



Cotoneaster



Pfaffenhütchen



Hartriegel

Kein Müsli, aber Körner

Alttiere quetschen mit ihrem scharfschneidigen Schnabel Beeren auf, enthülsen die Kerne und fressen die Samen. Fruchtfleisch bleibt in Teilen am Zweig hängen oder fällt zu Boden. Im Schnee hebt es sich ab und weist auf Gimpel hin. Im Frühjahr bei knapper Nahrung ohne Beerenreste verzehren Gimpel Knospen. Den Jungtieren bringen die Eltern eiweißhaltige Insekten.



Foto: A. Geigenberger

Nahrung –

auf dem Golfplatz reichlich vorhanden

Im Frühjahr junge Knospen und Triebe, im Herbst Samen von Erle, Birke, Fichte, Kiefer, Eberesche, Cotoneaster, Pfaffenhütchen, Hartriegel, Liguster, Schneeball, Weißdorn, Kreuzdorn, Rose ...

Musikalisch gelehrig

Im 19. Jahrhundert wurden Gimpel in Käfigen gehalten. Sie waren zutraulich und lernten es Melodien nachzuahmen. Falsch klingende wie wohltönende, je nach Vorbild...

Nicht nur musikalisch - Vogel mit Gemüt

Wenn er lustig ist, wendet er den Hinterkörper und Schwanz munter hin und her. Als geselliger Kumpan zeigt er mit seinem Verhalten deutlich, dass er einen Kameraden verloren hat und sucht ihn.

Uns heute unvorstellbar

In früheren Zeiten wurden Singvogel gefangen und gegessen. Durch den Verzehr von Kernen der Vogelbeere schmeckte Gimpelfleisch bitter und war wenig begehrt.

Liguster



Schneeball



Weißdorn



Hagebutte

